

<sup>2)</sup> Stadtsekretär von Haarlem.

<sup>3)</sup> Dietrich von Wassenaar, Propst von Sint Jan zu Utrecht und zugleich Rektor der Pfarrkirche von Haarlem.

<sup>4)</sup> Nämlich Haarlem, Dordrecht, Delft, Leiden und Amsterdam; s.o. Nr. 1743 Z. 6f.

<sup>5)</sup> Vgl. hierzu auch Nr. 1743 Anm. 3. Jongkees, *Jubiläum-aflaat* 79f., ebenso, daß bis zum 3. Dezember allein Leiden den Ablass gehabt habe.

<sup>6)</sup> In derselben Rechnung f. 55<sup>v</sup> (Druck: Jongkees, *Jubiläum-aflaat* 86 Nr. I C) zu 1451 XI 28 Notiz über einen in der Ablassache nach Delft Abgesandten.

**<1451 Oktober (?)> 21, Wiener Neustadt.<sup>1)</sup>**

**Nr. 1917**

*Kg. Friedrich III. an <Johann Capistran>.<sup>2)</sup> Dieser solle sich hinsichtlich des von einigen Priestern in Böhmen angebotenen Gesprächs über den Laienkelch zurückhalten, da NuK für den kommenden Martinstag (11. November) bereits eine Zusammenkunft in Leitmeritz vorgesehen habe.*

*Kop. (15. Jh.): WIEN, Nat.-Bibl., CVP 3875 f. 228<sup>r</sup>; zur Hs. s. Tabulae III 108.*

*Erw.: Hofer, Johannes Kapistran II 108f; Bonmann, Provisional Calendar 338 und 398 Nr. 354 (mit irriger Angabe „Juan Carvajal“ statt: NuK).*

*Wie <Capistran> schreibe, sei er von einigen Priestern in Böhmen zu einer Diskussion über den Laienkelch eingeladen worden und erbitte dazu Friedrichs Hilfe und Rat. Es handle sich aber um eine schwierige Sache, deren Beilegung schon von Friedrichs Vorgängern Sigismund und Albrecht, von den Päpsten Martin V. und Eugen IV. sowie vom Basler Konzil versucht worden sei. Da es dabei um den Glauben insgesamt gehe, möchte Friedrich ohne Beratschlagung mit dem Papst, den solches als Haupt der Kirche anlange, hierzu nichts in die Wege leiten. Quia cum reverendissimus apostolice sedis legatus cardinalis sancti Petri ad vincula, cui negocia Bohemica commissa sunt, ut accepimus, in festo s. Martini proximo Lithemericiam cum clero et populo regni Bohemie conventurus est<sup>3)</sup>, eius in hoc negotio expetendum sequendumque consilium videretur, quem dicte sedis auctoritate fulcitum esse non dubitamus.<sup>4)</sup>*

<sup>1)</sup> Die Hs. nennt als Datum: anno etc. lii (nachträglich ergänzt: xxi<sup>e</sup>) mensis ianuarii. Unsere Korrektur nach dem entsprechenden Vorschlag bei Hofer, *Johannes Kapistran II* 108 Anm. 124.

<sup>2)</sup> In der Hs. kein Adressat. Da f. 215<sup>r</sup>–227<sup>v</sup> Capistran-Korrespondenz vorausgeht, kann kein Zweifel bestehen, daß es sich um Capistran handelt, was sich auch schon aus Nr. 1917 selbst eindeutig ergibt.

<sup>3)</sup> S.o. Nr. 1523.

<sup>4)</sup> Wie schon Hofer, *Johannes Kapistran II* 109, annimmt, dürfte Enea Silvio der Verfasser von Nr. 1917 sein.

**zu 1451 Oktober 22, Mechelen.**

**Nr. 1918**

*Eintragung in der Stadtrechnung von Mechelen über eine städtische Gesandtschaft zu dem in Lüttich weilenden Kardinal von St. Peter, legaet van den paus onses heylighen vaders, omme hem te biddene, dat hii te Mechelen woude comen visiteren in der gratie ende anders.*

*Or.: MECHELEN, Stadsarchief, Oud Archief, Stadsrekening, SI, nr. 126 f. 149<sup>r</sup>.*

*Druck: Fredericq, Rekeningen 42; Fredericq, Codex 118; G. van Doorslaer, Notes bio-bibliographiques sur Jean van Hulshout (1405–1475), in: Mecblina 6 (1927) 73; Monballieu, Johannes de Mechlinia 108f.*

*Bei den Gesandten handelt es sich um Meister Ian van Hulshaut, doct. theol., den commoignemeester Ian van den Dale und Meister Iacob van den Bloke. Sie waren mit 7 Pferden 11 Tage unterwegs.*